

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Weichenstellung war richtig und trägt erste Früchte



100 Tage nach der Weichenstellung für eine SPD-LINKS-Koalition in Brandenburg erklärt **die Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg, Kerstin Kaiser:**

Es ist gut für Brandenburg, dass sich SPD und LINKE vor 100 Tagen entschieden haben, nach der Sondierung über eine Koalition zu verhandeln. Denn mit der CDU waren Vorfahrt für Bildung, soziale Gerechtigkeit und umfassende Erneuerung des Landes nicht zu erreichen. Die im Koalitionsvertrag vereinbarten

Ziele sind die richtigen. Denn sie bringen Brandenburg weiter nach vorne. Schon jetzt haben wir wesentliche Weichen gestellt. Dazu gehört ein Haushalts-Eckpunkte-Entwurf, der trotz Krisenfolgen und schwarz-gelber Bundespolitik an den Vorhaben der Koalition keine Abstriche macht. Dennoch weitet er die Neuverschuldung des Landes nicht auf das Äußerste aus.

Zentrale Vorhaben sind auf den Weg gebracht:

- Sofortige Einstellung junger Lehrerinnen und Lehrer
- Zwangsversetzungen von Lehrern wie unter der Vorgängerkoalition wird es mit Rot-Rot nicht geben
- Einrichtung eines Schüler-BaföG
- Verbesserung des Kita-Personalschlüssels
- Langzeitarbeitslose werden im Öffentlichen Beschäftigungssektor (ÖBS) Existenz sichernde Arbeit erhalten
- Die jahrelang von der Justiz geforderte Stärkung der Sozialgerichtsbarkeit ist mit der massiven Aufstockung und der bereits erfolgten Entfristung von Arbeitsverträgen für das Justizpersonal ist erfolgt.
- Der Datenschutz ist gestärkt, die Residenzpflicht für AsylbewerberInnen aufgehoben.
- Im Landtag ist eine neue politische Kultur eingezogen: Ausschüsse tagen nach langem CDU-Widerstand nun öffentlich. Oppositionsanträge werden nicht mehr, wie unter CDU-Ägide, prinzipiell niedergestimmt.



Seht wie der Zug von Millionen...

Diese Zeilen aus dem Arbeiter-Kampflied kamen mir in den Sinn, als ich am 10. Januar auf dem Weg zu Karl und Rosa war. Millionen waren es zwar nicht, aber zehntausende Menschen auf einer politischen Demonstration, wo gibt es das noch in Deutschland?

Trotz der widrigen Wetterum- und Straßenzustände war auch in diesem Jahr der Menschenstrom unübersehbar. Unter ihnen wie immer eine große Anzahl Genossinnen und Genossen unseres Kreisverbandes inmitten vieler älterer, aber auch auffällig vieler junger Menschen, denen es zum Bedürfnis geworden ist, an diesem Tag ihre Verbundenheit mit dem politischen Erbe der vor 91 Jahren von der Reaktion ermordeten Arbeiterführer zum Ausdruck zu bringen.

Das Andenken an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg lebt! In unserer Partei und weit darüber hinaus, deutschlandweit. Mit dieser Überzeugung machte ich mich auf den Heimweg, den 92. Jahrestag des Gedenkens im Jahre 2011 optimistisch im Blick.

Wolfram Wetzig



Stadtverband Altlandsberg – klein aber wirksam!

Wir sind 24 Mitglieder, Frauen und Männer, die meisten davon – leider – im Rentenalter. Und ca. 10 Sympathisanten und Sympathisantinnen, um bei korrekter Schreibweise zu bleiben. Manchmal staunen wir, was wir in den letzten Jahren so alles geschafft haben, aber dazu haben wir selten Zeit. Regelmäßige Mitgliederversammlungen, die grundsätzlich öffentlich sind, halten wir für eine Selbstverständlichkeit. Zum Beispiel 2010 zu solchen Themen wie:

„Hoffnungslos verfilzt? Staat und Kirche in Deutschland“, „Brennpunkt Naher Osten“, „Kinder- und Jugendarbeit“, „Zum 65. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus“ u.a.

Hierfür versuchen wir immer, kompetente Referenten zu gewinnen, um den Gedankenaustausch auch mit „Weiterbildung“ zu verbinden. Viele von uns sind „Lesepaten“ für Schulkinder, engagieren sich in Sportvereinen, bei der Jugendweihe, in der Bibliothek, im Heimatverein, in Kulturvereinen und und und...

Logisch, dass ein Schwerpunkt in diesem Jahr unsere Teilnahme an der Diskussion zum neuen Parteiprogramm sein soll. Wir hoffen, dass ein qualifizierter Entwurf möglichst bald vorliegt, wenn denn die Genossen in Berlin neben allen Querelen Zeit finden, ihn zu erarbeiten. Die Basis wartet darauf.

Bei den letzten Kommunalwahlen haben wir in Altlandsberg und den dazu gehörenden 6 Ortsteilen erstmals 25 Prozent der Stimmen für die Stadtverordnetenversammlung gewonnen. Damit können wir mit doppelter Kraft die Interessen der Bürger vertreten, denn statt der bisher 2 sind dort jetzt 4 Abgeordnete. Für den Ortsbeirat in Bruchmühle erhielt die LINKE 28 % und 23 % für Altlandsberg. Auch das ist ein Novum, da wir nun in beiden Ortsbeiräten vertreten sind. Bei den Wahlen zum Bundestag konnten wir 30,7 Prozent erreichen und zum Landtag 30,11 Prozent.

Jährlich führen wir am Jahresende eine Klausurtagung durch, um Vorschläge für den Arbeitsplan der Stadtverordnetenversammlung zu beraten. Kommunalpolitik ist ein Tagesordnungspunkt in jeder Mitgliederversammlung – Abgeordnete und berufene Bürger informieren und tauschen sich mit uns aus. Aktuelle Probleme sind jetzt die umstrittene „Ortsumfahrung“ Radebrück und der Kampf ums Bürgerhaus Bruchmühle.

Alle 2 Monate informiert unser Infoblatt die Bürger über die Arbeit des Stadtverbandes und die Website www.dielinke-altlandsberg.de wurde neu und attraktiv gestaltet.

Die Dinge, mit denen wir nicht zufrieden sind, versuchen wir lieber erst mal unter uns zu klären und berichten dann später darüber in den Impulsen.

Eva Rohmann, Altlandsberg

Gelungener Jahresauftakt

Das Arbeitslosenzentrum in Strausberg hatte auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Strausberger Tafel Bürger zum Alternativen Neujahrsempfang eingeladen. Mit materieller Unterstützung des Kreisverbandes unserer Partei wurden Menschen, die wenig haben, mit Dingen beschenkt, die sie sich möglicherweise sonst nicht leisten können. Vor allem für Kinder waren die Süßigkeiten, das Obst und die Spielsachen gedacht, die reichlich auf dem „Gabentisch“ aufgebaut waren. Es freute alle Spender, dass die Kunden der Strausberger Tafel von dem Angebot fleißig Gebrauch machten.

Am Lagerfeuer, bei Bratwurst, Schmalzstulle und wärmenden Getränken kam es zu an-



geregten Gesprächen zwischen den Gastgebern und den Gästen der Veranstaltung, bei der auch der Kandidat der LINKEN für die Bürgermeisterwahl in Strausberg Uwe Kunath Begrüßungsworte an die zahlreich erschienenen Besucher richtete.

Der Kreisvorstand dankt allen, die durch Spenden zum Gelingen dieses Neujahrsempfanges beigetragen haben.



„Wo ist das Geld bloß geblieben ...?“

9. Politischer Aschermittwoch in Bad Freienwalde



Zum nunmehr neunten Mal laden der Gebietsverband DIE LINKE. Bad Freienwalde und die Fraktion zum Politischen Aschermittwoch ein. In Anlehnung an einen bekannten Titel von Helga Hahnemann wollen wir der Finanzkrise im Großen und der immer wieder vorkommenden Geldverschwendung im Kleinen zu Leibe rücken. Das Programm stützt sich dabei sowohl auf, man kann schon sagen, klassische

Texte, so das Gedicht „Finanzkrise“ von Kurt Tucholsky aus dem Jahr 1930, auf aktuelle satirische Texte zur Finanzkrise oder aber auch auf Ereignisse, die auf kommunaler Ebene geschehen sind. Auch in diesem Jahr wird Dieter Schäfer, Vorsitzender der Kreistagsfraktion, mit der Figur des Prof. Lustig politische Ereignisse aufspießen.

Im Unterschied zum traditionell bekannten politischen Aschermittwoch versuchen wir in Bad Freienwalde uns in kabarettistischer Form mit den kleinen und großen Ereignissen auseinanderzusetzen. Entstanden war unser politischer Aschermittwoch als Alternative zu den üblichen Neujahrsempfängen, wie sie die verschiedensten politischen Parteien durchgeführt haben. Diese Form fand bei unseren Gästen stets großen Anklang. Positiver Nebeneffekt unserer Veranstaltungen war, dass wir Spenden für verschiedene soziale und kulturelle Projekte in der Stadt einwerben konnten. So konnten wir verschiedenen Kindertagesstätten, dem Haus der Naturpflege, dem Jugendzentrum „offi“ und anderen Einrichtungen eine Spende zukommen lassen.

Wir laden alle Interessierten ein, am 17.02.2010 um 19.00 Uhr unser Gast zu sein.

Der Veranstaltungsort ist die Stephanus-Werkstätten gGmbH, Beethovenstraße 23 in Bad Freienwalde.

Die nächste Ausgabe unseres Informationsblattes IMPULS erscheint am 04. 03. 2010



Bürgermeisterwahl in Strausberg und Neuenhagen bei Berlin

Die Stärke der LINKEN resultiert nicht zuletzt aus der tiefen kommunalen Verankerung ihrer Mitglieder und Sympathisanten. So wurde die Entwicklung in den Städten und Gemeinden von Märkisch-Oderland in den letzten 20 Jahren maßgeblich von linken Kommunalpolitikern mitgeprägt.

Mit großem Verantwortungsgefühl wurden die Ressourcen der Städte und Gemeinden in Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger umgesetzt. Mitunter gelang das nicht so, wie es möglich gewesen wäre, ab und an geht es auch einfach zu langsam.

Oftmals fehlt dann ein Kopf, der den kommunalen „Motor“ auf Touren bringt. Mit Uwe Kunath für Strausberg und Elke Richter für Neuenhagen bietet die LINKE zwei profilierte, führungsstarke Kommunalpolitiker auf, die sich auszeichnen durch Kompetenz, Sinn fürs Detail, Bürgernähe und Entscheidungskraft.

Uwe Kunath ist seit 2003 Stadtverordneter in Strausberg, engagiert sich ehrenamtlich, vor allem im sportlichen Bereich. Elke Richter war 15 Jahre lang – von 1993 bis 2008 – Abgeordnete in der Gemeindevertretung Neuenhagen und jeweils stellvertretende Vorsitzende im Innen-, Umwelt- und Finanzausschuss.

Entscheiden Sie mit, wer bei Ihnen vor Ort Politik machen soll! Geben Sie am 28. Februar 2010 Ihre Stimme für Uwe Kunath in Strausberg und für Elke Richter in Neuenhagen bei Berlin!

*Bernd Sachse
Kreisvorsitzender DIE LINKE
Märkisch-Oderland*



Die Arbeit mit unserer Geschichte

Von 20. Jahrestagen wurden wir 2009 ziemlich überschwemmt und es ist abzusehen, dass dies in diesem Jahr weitergeht.

Von einem Jahrestag will ich schreiben: Der 20. Jahrestag der Gründung und Entwicklung der Partei des demokratischen Sozialismus in unserem Land.

Blicken wir zurück, können wir sagen: Was haben wir nicht alles in unserem Kreis erlebt. Die Gründung der SED-PDS stand am Anfang, bald wurde daraus die PDS, danach DIE LINKE-PDS und schließlich mit dem Zusammenschluss mit der WASG die neue Partei DIE LINKE. Andererseits wurde aus einer ehemaligen Ostpartei eine erfolgreiche Bundespartei. Drei Bezirksorganisationen schlossen sich zum Landesverband Brandenburg zusammen, drei Kreisorganisationen bildeten den Kreisverband Märkisch-Oderland. Die Betriebsparteiorganisationen wurden aufgelöst, die Ortsparteiorganisationen entwickelten sich zu Basisorganisationen und Ortsverbänden. Viele Parteimitglieder verließen uns, neue kamen hinzu.

Das alles im Zeitraffer: Eine rasante Entwicklung mit Niederlagen, die schmerzten, und auch Hoffnung machenden Erfolgen.

Wer wird den kommenden Generationen davon berichten, nachzeichnen, was sich Gutes entwickelte, aber auch vor Fehlentwicklungen warnen?

Da bin ich bei meinem Thema: Die Arbeit mit unserer Geschichte. Beim Landesverband Potsdam besteht eine AG Geschichte, der ich angehöre. Sie ist ein landesweiter Zusammenschluss von Mitgliedern und Sympathisanten der LINKEN. Ihre Anliegen sind die Bewahrung und Pflege der Traditionen der Arbeiterbewegung in ihrer politischen und organisatorischen Vielfalt seit ihrer Entstehung im Territorium des Landes Brandenburg, die Geschichte des antifaschistischen Widerstandes und der DDR. Dabei arbeitet sie eng mit anderen Zusammenschlüssen inner- und außerhalb der LINKEN, insbesondere der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V., zusammen.

Die AG gibt verschiedene Veröffentlichungen heraus, so die Reihe „Auf dem Weg der Erneuerung. Dialog in der PDS“ und eine Reihe zur Geschichte der PDS und der LINKEN im Land Brandenburg mit Dokumenten und Zeitzeugenberichten. Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V. wurde 2009 die Chronik „Für einen demokratischen Sozialismus“ herausgegeben. Und was passiert in unserer Kreisparteiorganisation? Ich will nicht sagen nichts, aber bestimmt zu wenig. Ich beispielsweise bin gegenwärtig dabei, die Geschichte der Linken in Neuenhagen, beginnend mit dem Umbruch 1989, als Zeittafel nachzuzeichnen. Das entspricht einem Beschluss unserer Ortsorganisation. Sicherlich gibt es auch in anderen Basisorganisationen Genossen, die sich mit der Parteigeschichte beschäftigen. Was Not tut, ist die Vereinigung aller Kräfte. Dazu rufe ich auf.

Wer hat Interesse an einer Mitarbeit, wer ist bereits aktiv in seiner Basis- oder Ortsorganisation, wer ist schon dabei geschichtliche Dokumente zu sichten, zu sammeln und aufzuarbeiten, wer möchte sich gern in diese Arbeit mit einbringen? Meldet Euch beim Kreisvorstand oder nehmt mit mir Verbindung auf. Ihr erreicht mich: Hartwig Wolff, Jahnstr. 58a, 15366 Neuenhagen bei Berlin, Tel.: 0 33 42/21 27 41, wolffhartwig@aol.com.

von Hartwig Wolff

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.–Do. 9–16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.–Do. 8–16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47

Mo. 10–17 Uhr
Mi.+Do. 14–18 Uhr
b.fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43

info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:
Di. 9–12 Uhr

Linkstreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 9–12 Uhr
Di. 9–12 und 15–17 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

A-B-C...

(Aus Ulrich Plenzdorf: „Ich seh'n mich so nach Unterdrückung“, gekürzte Fassung vom „Strausberger SeniOren-Brett1")

ABC – ich war in der SED.
Und SED war quasi dasselbe wie die Stasi.
ABC – ich war in der SED.

DEF – mein Bruder war ein Chef.
Und Chef sein, das war quasi dasselbe wie die Stasi.
DEF – mein Bruder war ein Chef.

GHI – mein Mann war MDI.
Und Polizist war quasi dasselbe wie die Stasi.
GHI – mein Mann war MDI.

JKL – meine Schwester war BGL.
Gewerkschaft, das war quasi dasselbe wie die Stasi.
JKL – meine Schwester war BGL.

M, N, O, P, Q – meine Tante war CDU.
Und CDU war quasi dasselbe wie die Stasi.
M, N, O, P, Q – meine Tante war CDU.

R bis Z – ich war beim Kabarett.
Und Kabarett war quasi dasselbe wie die Stasi.
R bis Z – wir sind beim Kabarett.

Ja, noch!

meint manne



Die DDR zwischen Nostalgie und Totalkritik.

Eine „Erinnerungsschlacht“ 20 Jahre nach deren Untergang

Am

Donnerstag, 11. Februar 2010, 18.00 Uhr,
15344 Strausberg, Wallstraße 8
Linkstreff

Dr. Detlef Nakath (Geschäftsführer der RLS Brandenburg) im Gespräch mit
Prof. Dr. Ekkehard Lieberam (Leipzig)

Kampf um DDR-Geschichte ist zweierlei: Es gibt einerseits einen heftigen Kampf um deren Deutung und Beschreibung. Er wird von den Herrschenden als eine Gehirnwäsche gegen positive DDR-Erinnerungen geführt. Weil er mit so viel Aufwand geführt wird, ist klar, derartige Erinnerungen versetzen ganz offensichtlich die „Sieger der Geschichte“ in Unruhe. Verwunderung darüber ist nicht angebracht, weil Geschichte immer nach den Bedürfnissen der Machthaber zurechtgestutzt und verfälscht wird. Ekkehard Lieberam geht es darum, im Interesse einer differenzierten und gerechten Analyse und Bewertung der DDR-Geschichte jenen entgegenzutreten, die mit viel Geld und einem riesigen Propagandaapparat das Wissen darum zerstören wollen, dass es eine Gesellschaft jenseits des Kapitalismus geben kann und muss.

TERMINE

- Ab 02. Februar: Ausstellung zu Rosa Luxemburg im LINKS-Treff in Strausberg
11. Februar: Politische Gespräche im LINKS-Treff SRB (siehe oben)
11. Februar: Beratung des Geschäftsführenden Kreisvorstandes
17. Februar: Politischer Aschermittwoch in Bad Freienwalde und Petershagen-Eggersdorf
22. Februar: Sitzung der Kreistagsfraktion
23. Februar: Beratung mit den Vorsitzenden der Gliederungen des Kreisverbandes
24. Februar: Sitzung des Kreisvorstandes
28. Februar: Bürgermeisterwahlen in Strausberg und Neuenhagen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel.03341-303984

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat